

# Praktikumsbericht

## **15.08-30.09.2016: Offener Kanal Kiel**

Im Rahmen meines 2- Fächer Bachelor Studiums in Deutsch und Pädagogik suchte ich nach einem Praktikum, welches sich als praxisnahe Ergänzung anbietet. Bereits vor meinem Studium wusste ich, dass ich später journalistisch arbeiten will. Allgemein war ich schon immer sehr medienaffin. So bewegte mich unter anderem auch der Film dazu, den ich im Rahmen des RTL Com.mit Awards gestaltet habe, weiterhin diesen Weg in die mediale Richtung zu gehen und einen möglichen späteren Beruf des Journalisten zu fokussieren. Im Fach Deutsch kann ich unter anderem meine Text- und Autorenkenntnisse ausbauen und medienwissenschaftliche Seminare besuchen. In Pädagogik habe ich mich in den vergangenen Semestern viel mit den Modulen rund um die Medienpädagogik beschäftigt. Für das Praktikum suchte ich nun genau solch einen Platz, an dem ich alle Möglichkeiten der medialen Gestaltung und Aufbereitung habe und bei dem ich gleichzeitig medienpädagogisch arbeiten kann, sodass ich meine theoretischen Grundlagen interdisziplinär im Praktikum anwenden kann. Im Studium versuche ich alle angebotenen Medienmodule wahrzunehmen. Bei den Fachergänzungsangeboten des ZFS habe ich dementsprechend auch verschiedene journalistische Seminare besucht. U.a. konnte ich für die ZFS Webzeitung und das Straßenmagazin Hempels schreiben. Beim Offenen Kanal in Kiel (OK) hatte ich bereits einige Schulprojekte, die ich mithilfe des Equipments des OKs umsetzen konnte. Weiterhin besuchte ich einige Seminare zum Radiojournalismus, mit dem Ziel eine Radiosendung selbstständig zu gestalten und diese dann auch im Radiostudio umsetzen zu können. Der Kanal konzipiert viele Medienprojekte und organisiert die unterschiedlichsten Veranstaltungen wie zum Beispiel den „Medienkompetenztag“ oder die „mediatage Nord“. Aufgrund meines kleinen Erfahrungsschatzes beim Kanal und der Neugier auf weitere Einblicke, habe ich mich dazu entschlossen, ein siebenwöchiges Praktikum beim Offenen Kanal zu absolvieren. Der Offene Kanal Schleswig-Holstein ist ein öffentlich zugänglicher TV- und Radiosender und ist seit dem 15. September 2006 eine rechtsfähige Anstalt öffentlichen Rechts. Sendestart in Kiel war am 16. Dezember 1991. Die Organe des Offenen Kanals sind der Beirat und die Leitung. Finanziert wird der Offene Kanal durch einen bestimmten Anteil an der Rundfunkgebühr. Die Höhe des Finanzierungsbeitrags wird durch gesonderte gesetzliche Bestimmungen festgelegt. Der Offene Kanal betreibt vier verschiedene Standorte: Kiel, Flensburg, Lübeck und Westküste (Heide). Er fungiert dabei unter anderem als Bürgersender, in dem jeder Mitbürger sein eigenes Programm gestalten kann, sei es eine Radio- oder TV-Sendung. Außerdem

übernimmt der Kanal Funktionen als Eventsender, zur medialen Verstärkung von Veranstaltungen, Schulsender, der Projekte konzipiert und projekthaft die Wissensvermittlung in der Schule unterstützt, Campussender, wobei Studenten aus der Uni Kiel und der FH berichten, Servicesender, Werkstattsender und Ausbildungssender. Weiterhin bietet der Offene Kanal Praktika je nach Verfügbarkeit an. Maximal kann ein Praktikum im Zeitumfang von sechs Monaten abgeleistet werden. Um an das Praktikum beim Offenen Kanal zu kommen, habe ich zunächst eine E-Mail an den Leiter, Herrn F., geschrieben. Dieser bestätigte dann, dass es immer Interesse an Praktikanten gäbe. So schickte ich ihm meine Bewerbung zu und kurz darauf kam es zu einem Treffen, bei dem alles weitere besprochen wurde.

In der ersten Woche unterstützte ich eine weitere Praktikantin bei einem Projekt. „Spiel mal Meer“ ist ein Projekt, welches mit Beginn des neuen Schuljahres gestartet ist und bei dem 5.-13. Klässler eine Forschungsfrage mit den heutigen unterschiedlichen Medien beantworten sollen. Für das Projekt wurde die nicht ganz ernst zu nehmende Frage „Wie lernen Fische schwimmen?“ ausgewählt. Der Forschungsfrage sind noch Unterfragen zugeordnet, welche mit Video- oder Audiobeiträgen oder allgemeinen kreativen Ausarbeitungen, wie z.B. einen Comic zeichnen, beantwortet werden sollen. Ich hatte die Aufgabe zusammen mit der anderen Praktikantin Beispiele für die Beantwortung der Fragen auszuarbeiten. Das Ergebnis sieht man unter [www.spielmalmeer.de](http://www.spielmalmeer.de). Im Rahmen dessen lernte ich den Umgang mit den Programmen Adobe Photoshop, Adobe Premiere und PowToon. Für diese Arbeit war es nötig, dass man über eine gewisse Medienkompetenz verfügt, um sich in neue Programme einzuarbeiten und auch durch Anleitungen das Wissen anzuwenden. Der Zeitumfang für die Einarbeitung in die beiden neuen Programme nahm aufgrund der vielfältigen und komplexen Funktionen etwa einen Tag in Anspruch. Hier erachtete ich die Zeitinvestition allerdings als sehr sinnvoll, denn das Praktikum soll meiner Meinung nach den eigenen Wissenshorizont erweitern. Außerdem waren die allgemeinen Fachkenntnisse mit MS-Office Programmen gefragt. Die Arbeitsteilung in unserem „Praktikanten-Arbeitsteam“ ermöglichte ebenso einen gegenseitigen Austausch über die jeweiligen individuellen Kenntnisse. Des Weiteren war es die hier vorhandene die Freiheit, die einem das Arbeiten am Projekt erleichtert hat, denn jederzeit standen auf Nachfrage das Radio- oder TV-Studio, Schnittplätze, Multimedia Räume oder jegliche technische Ausrüstungen zur Verfügung, sodass eigentlich jedes Vorhaben umgesetzt werden konnte. Dass hier alle Mitarbeiter sehr medienkompetent sein müssen, ist bei den vielfältigen Möglichkeiten der medialen Aufbereitung von Projekten, Fernseh- und

Radiosendungen ebenso sehr ersichtlich, sodass auch Menschen, die zum ersten Mal den Offenen Kanal betreten, die Möglichkeit haben, den Umgang mit unterschiedlichen Medien mithilfe der Mitarbeiter des OKs zu erlernen. Bevor es am Mittwoch der zweiten Woche dann für drei Tage nach Rendsburg in die Kinderstadt „Jerry Town“ ging, habe ich am Montag und Dienstag weiter an dem Projekt „Spiel mal Meer“ gearbeitet, welches ich dann in der dritten Woche abschließen konnte. Über den Besuch und meine Mithilfe in der Kinderstadt „Jerry Town“ habe ich mich sehr gefreut. Kinder hatten dort für eine Woche die Möglichkeit verschiedene Berufe auszuprobieren. Es wurde ein Bürgermeister gewählt, es gab eine eigene Währung, „Jerrys“ genannt, und die Kinder konnten Filme produzieren und als rasende Reporter in der Kinderstadt aktiv werden, um eigene Beiträge für den extra eingerichteten Web Blog zu schreiben (siehe [hier](#)). Filmproduktion und Web Blog wurden vom Offenen Kanal unterstützt. Ich war für den Web Blog eingesetzt und habe den Kindern geholfen, spannende Themen zu finden, aus der sie eine gute Geschichte machen können. Hier war ich also in erster Linie medienpädagogisch, planerisch und recherchierend tätig. Weiterhin half ich den Kindern beim Bedienen der Fotokamera und dem Umgang mit MS-Programmen. Die Aufgabe hat mir sehr viel Spaß gemacht, was wohl auch daran lag, dass es eine perfekte Ergänzung zu meinem Studium war, denn ich konnte mit den Kindern journalistisch arbeiten und musste Fähigkeiten, aus beiden Fächern kombinieren. Dieser Mix war für mich auch lehrreich, da das Projekt „Jerry Town“ mir gezeigt hat, wie wichtig es ist, dass man sein Handwerk gut genug verstanden haben muss, um es den Kindern auch verständlich erklären zu können und zu versuchen, die eigenen Fähigkeiten auf die Kinder zu übertragen, damit ihnen die Arbeit auch leichter fällt und sie genauso viel Spaß am Projekt haben. Da ich auch sehr gerne Artikel oder Blogbeiträge schreibe, habe ich überlegt, wie ich dort auch auf diese Weise aktiv werden kann. Ich kam auf die Idee, dass ein Stadtgeist namens Jerry über die vergangenen 10 Jahre, denn „Jerry-Town“ feierte in diesem Jahr zehnjähriges Jubiläum, berichten könnte. So machte ich mich nebenbei noch an die Arbeit und schrieb einen Blogbeitrag unter dem Namen Jerry. Dafür ließ ich die Mitarbeiterkinder vom Web Blog noch Fotos von anderen Kindern mit einem Jubiläumsplakat, welches auch extra angefertigt wurde, machen, um dann eine große Fotokollage anfertigen zu können. Diese Kollage wurde unter dem Artikel eingefügt, damit die Kinder nicht nur Spaß beim Lesen haben, sondern sich auch freuen können, wenn sie sich in der riesigen Kollage entdecken. Nach der dritten Woche waren dann auch die Sommerferien vorbei und im Offenen Kanal warteten neue Aufgaben auf mich. Mit dem Start des neuen Schuljahres fanden die vom OK organisierten Schulmedientage (SHMT) wieder statt. An einem solchen Tag ziehen freie Referenten des

Kanals in die Schule, die sich für diesen Tag angemeldet haben, um mit den Kindern unterschiedliche Themen rund um die Medien zu diskutieren. Ein Themengebiet ist zum Beispiel Cybermobbing. Ich, als nicht freier Referent, sondern als Praktikant, sollte aufgrund Personalmangels dann einspringen und zum SHMT nach Preetz ins Friedrich Schiller Gymnasium mitfahren. Dort hatte ich aufgrund der knappen Einarbeitungszeit dann die Aufgabe, ein Medienquiz mit den Kindern zu spielen, welches ich am Tag zuvor beim Offenen Kanal ausgearbeitet hatte. Über die restlichen Wochen beim OK verteilten sich unterschiedliche Aufgaben. Zum einen konnte ich mit einem Team aus zwei weiteren Praktikanten und einem Auszubildenden eine Umfrage zum Thema digitale Sicherheit durchführen. Die Umfrage wurde als Eröffnungsfilm für den Fachtag „Digitale Sicherheit“ in Rendsburg benötigt. Dort haben wir die Veranstaltung mit einem Mobilstudio (Mobi) aufgezeichnet. Zu der Mobi gehören drei Kameras, die mit dem Bildmischer verbunden sind, sowie ein Tonmischpult. Beim Kunstfleckenfestival in Neumünster oder auf dem Medienkompetenztag an der Uni Kiel wurden weitere Aufzeichnungen produziert, bei denen ich auch mit jeweils unterschiedlichen Funktionen dabei war. Neben dem Aufbau der kompletten Technik und der richtigen Verkabelung, lernte ich den Umgang mit den Kameras, dem Bildmischer und dem Tonmischpult. Diese Aufgaben haben mir immer sehr viel Spaß gemacht, weil es sehr abwechslungsreich war und ich zu diesem Zeitpunkt gemerkt habe, wie viel neues, wichtiges ich bei diesem Praktikum lerne. An Tagen, an denen weniger zu tun war, wusste ich mir selbst zu helfen. So konnte ich zum Beispiel mit einer Praktikantin eine Radiosendung zum Thema Heimat produzieren und auch an einem eigenen 5- minütigem Kurzfilm über Kiel arbeiten. Hierfür ging ich einen Tag mit einer Kamera durch Kiel und filmte sehenswerte Ecken Kiels. Weiterhin schnitt und vertonte ich das Filmmaterial. Darüber hinaus brachte ich mir die Greenscreen Bearbeitung und den Umgang mit Adobe After Effects bei. Weitere kleine Aufgaben wie Auf- und Abbau für bestimmte Sendungen im Studio wurden nebenbei erledigt. Letztendlich sollte man für dieses Praktikum eine gewisse Eigeninitiative und Motivation mitbringen, um auch Tage ohne feste Einplanungen sinnvoll zu nutzen. Dafür ist es wünschenswert, wenn Grundkenntnisse im Umgang mit Schnittprogrammen oder MS-Office Software vorhanden sind. Falls kaum Kenntnisse da sind, bekommt man dennoch Hilfe von den Mitarbeitern, die sich alle die Zeit nehmen, um den Umgang mit Gerätschaften oder Programmen nachvollziehbar zu erklären. Dann ist es aber auch sehr angenehm, wenn die Erklärungen zügig verstanden werden. Außerdem helfen organisatorische und planerische Fähigkeiten. Ich bekam zum Beispiel mal die Aufgabe eine Radiokiste nach Pinneberg in ein Jugendhaus zu fahren und dort dem Verantwortlichen zu übergeben. Dann muss man sich

einfach durchfragen und es ist erledigt. Gestaltet sich dennoch nicht immer leicht. PKW Führerschein ist von Vorteil. Ich musste auch mit einer kurzfristigen Planung in die meisten Tage gehen, da sich der Dienstplan aufgrund von Urlaubszeiten und Krankheiten oft verschoben hat. Daher gab es auch Tage, an denen man Überstunden gemacht hat. Dieses konnte ich dann allerdings mit meiner Ansprechpartnerin, Frau G., regeln, sodass ich an anderen Tagen früher gehen konnte.

Zurückblickend war das Praktikum ein voller Erfolg für mich. Ich kann auch behaupten, dass kein anderes Praktikum, ob bei RTL oder beim NDR so lehrreich war, wie dieses. Es haben sich neue, womöglich auch sehr hilfreiche Kontakte ergeben und ich werde nun immer mit einer Vorfreude zum OK gehen, wenn ich mal wieder dort bin. Ich konnte auch mit einem Auszubildenden über das Schreiben von Drehbüchern reden und wir haben uns etwas über unsere Erfahrungen ausgetauscht. Im nächsten Jahr wollen wir an einem Filmwettbewerb teilnehmen. Dieser nennt sich „48 Stunden“. Beim Offenen Kanal werden jedes Jahr Mediengestalter ausgebildet und FSJler betreut. Ich konnte von jedem Aufgabenbereich interessante Einblicke gewinnen und habe Aufgaben erledigt, die diese auch zu tun haben. Von daher hat es meine Erwartungen schon übertroffen, denn eigentlich dachte ich, dass ich die meiste Zeit nur zugucken darf. Es war jedoch gefordert, sich selbst einzubringen und man ist auch eigenverantwortlich für Aufgaben zuständig gewesen. Das hat meiner Meinung nach den größten Lerneffekt und so bringt das Praktikum noch mehr Spaß und die Zeit vergeht sehr schnell. Dennoch hatte ich nie das Gefühl, dass ich mir wünsche, ein Arbeitstag sei vorbei. Außerdem kann ich meinen Lebenslauf erweitern und neue Erfahrungen hinzufügen, die ich für weitere Bewerbungen sicherlich gut gebrauchen kann. Das Praktikum hat mich auch motiviert, weitere Zusatzqualifikationen anzustreben, so würde ich gerne meine Kenntnisse über Filmmontage, Kameraführung und Adobe After Effects ausbauen. Ich glaube auch, dass es kaum eine besser geeignete Studienfächerkombination für das Praktikum gibt als meine: Deutsch und Pädagogik. Ich konnte einige theoretische Grundlagen in die Praxis umsetzen. Zum Beispiel in der Kinderstadt Jerry Town, wo ich mit den Kindern multimedial arbeiten konnte. Ich kann mir sehr gut vorstellen als freier Referent für den Offenen Kanal zu arbeiten, weil es einfach eine sehr gute passende Ergänzung neben dem Studium ist und ich gerne noch mehr Erfahrungen sammeln möchte. Ansonsten kann ich außerhalb des Studiums, wie ich das zur Zeit schon mache, Radiosendungen produzieren und durch Praktika neues Wissen und neue Kontakte erlangen. Sicherlich ist eine freie Mitarbeit neben dem Studium eine sehr gute und einfache Möglichkeit, nebenberuflich tätig zu sein.